



Verein für Heimat und Kultur  
Kernen im Remstal e.V.

# Im Blickpunkt

Nr. 33

Dezember 2020

**Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Heimat und Kultur,**

Heimatverein – wohin? Bei der Mitgliederversammlung wurden Vorstand und satzungsgemäß Teile des Beirates wiedergewählt. Kontinuität ist also gewährleistet, und doch wäre es schön, neue Mitstreiter begrüßen zu können – auch und gerade Jüngere und Zugezogene. Denn mögliche Themen sind in diesem Jahr nur so auf uns eingepresselt. Aus personellen Gründen mussten wir uns auf einige wenige Projekte beschränken. Vor allem wollen wir unsere Projekte zur Ortsgeschichte stärken.

Das klare Ziel für die kommenden Jahre ist es, dass unsere Themen vorrangig Ortsbezug haben und mit den Aktivitäten die Brücke zwischen gestern, heute und morgen gebildet wird. Wir wollen erster Ansprechpartner sein für geschichtliche Themen, wir wollen aber auch einen lebenswerten Fleck auf der Erde haben, den wir als Heimat bezeichnen. Ebenfalls wollen wir die beiden Ortsteile in ihrer Entwicklung im Auge behalten, einschließlich der Hangweide. Auch wollen wir die Wasserburg in der Auswertung unterstützen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Themen vor, die uns derzeit und künftig beschäftigen werden. Für die Mitarbeit und die Unterstützung in den vergangenen Jahren möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Freunden, Spendern und Helfern ganz herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr! Bleibat xond!

Birgit Hoss  
Stv. Vorsitzende

Ulrich Lang  
Kassier

## **Auf Wiedersehen, Frau Dr. Greiner!**

Im Jahr 2015 hatte Frau Dr. Greiner die Leitung des Museums unter der Yburg übernommen. Sie hatte die Räume neu konzipiert und ihnen eine deutliche Struktur verpasst. Der Verein möchte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren bedanken. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg in ihrer neuen Heimat Grenzach-Wyhlen.

Leider bedeutet der Weggang von Frau Dr. Greiner, dass die Position der Museumsleitung auf ungewisse Zeit nicht besetzt ist. Aber Anfang Dezember 2020 hat der Gemeinderat die Schaffung einer 50%-Stelle für das Gemeindearchiv beschlossen. Deren Stelleninhaber soll sich künftig auch um das Museum kümmern.



**Wir trauern um unser Mitglied**  
**Herbert Löffler**  
**der im Juni 2020 nach langer Krankheit verstorben ist.**  
**Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.**  
**Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen.**

## Rückblick 2019/2020

Nach den zahlreichen Veranstaltungen des Jahres 2019 im Rahmen der Remstal-Gartenschau war am 5. und 6. Januar im Erdgeschoss des Museums unter der Yburg die Sonderausstellung „**Straßenbahngeld**“ unseres Mitgliedes Dieter Beneld zu sehen. An beiden Tagen konnten wir uns über zahlreiche Besucher freuen. Viele interessierten sich für die ausgestellten Münzen und Fahrkarten. Aber auch die Postkartenalben mit den Motiven Pferdebahnen oder Straßenbahnen wurden studiert. So manche Fachdiskussion wurde angestoßen. Besonders interessant war das Gespräch mit zwei besonderen Besuchern, Archivare aus dem Straßenbahnmuseum in Stuttgart. Sie konnten einzelne Ausstellungsstücke genauer zuordnen und neue Informationsquellen eröffnen.



### **Der Sohn der Pfarrersfrau Spieth besuchte das Museum**

Hildegard Spieth ist eine der stillen Heldinnen. Als Pfarrersfrau hat sie im zweiten Weltkrieg Menschenleben gerettet. Kurz vor Kriegsende versteckte sie die jüdische Familie Krakauer im Pfarrhaus in Stetten. Und das auch noch allein mit ihren Kindern, da ihr Mann als Soldat eingezogen war. Sie konnte die Krakauers als angebliche bombengeschädigte Familie Armbruster aus Berlin bis zum Einmarsch der Amerikaner verstecken. Die Krakauers haben die Schrecken der Nazi Herrschaft dank dieser starken Frau überlebt.

Das Museum unter der Yburg hat ihr im Raum „Menschen“ eine eigene Tafel gewidmet, neben dem Kabelattentäter Hermann „Mendl“ Medinger.

Später übernahm Pfarrer Spieth die Pfarrei in Fellbach, wo auch der Sohn Albrecht Spieth geboren wurde. Dieser hat Anfang 2020 das Museum unter der Yburg besucht. Er hatte erst vor kurzem erfahren, dass es im Museum diese Tafel über seine Mutter gibt, und wollte sich diese ansehen. Bei der Führung durchs Museum erzählte er auch von den Ängsten, die seine Mutter hatte, dass die Krakauers entdeckt werden könnten. Besonders eng wurde es, als die Wehrmacht im Pfarrhaus ein Versorgungszentrum einrichten wollte. Zum Glück war das Pfarrhaus für diesen Zweck zu klein. Albrecht Spieth und seine Frau haben dem Verein herzlich für die private Führung durchs Museum gedankt.

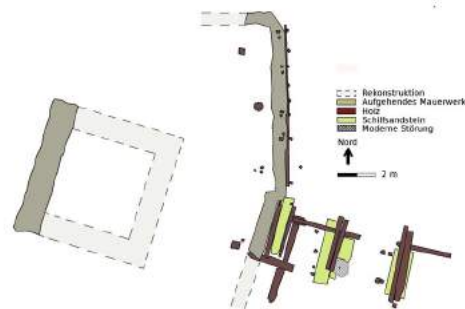
## Die Stettener Wasserburg aus den Jahren 1220-1240

Im Juni 2018 wurde sie bei Bauarbeiten gefunden und per Notbergung dokumentiert. Um mehr zu erfahren, hatte der Heimatverein Frau Dr. Dorothee Brenner vom Landesamt für Denkmalpflege zu einem Vortrag in die Glockenkelter eingeladen. Rund 120 Besucher interessierten sich für die zahlreichen Bilder und die Beispiele von Fundstücken, die bei der

Eichenholz und Reitersporn  
archäologische Funde und Befunde einer bislang unbekannteren Wasserburg in Kernen-Stetten

Dr. Dorothee Brenner

Baden-Württemberg  
Landesamt für Denkmalpflege



Durchsuchung von Aushub sichergestellt werden konnten. Dabei hatten viele Stettener Bürgerinnen und Bürger bei der Suche im Klärwerk mitgeholfen. Gefundene Waffen, vergoldete Steigbügel und Sporen, aber auch hochwertige Kacheln eines Kaminofens und sonstige Gebrauchsgegenstände verdeutlichen, dass es sich bei den Bewohnern nicht um das einfache Volk gehandelt haben kann. Nun müssen die Fundstücke noch wissenschaftlich untersucht werden. Auf Basis eines CDU-Antrags zum Haushalt 2019 hat die Gemeinde einen Betrag von 20.000 € eingestellt. Eine Spendensammlung des Vereins bei der Veranstaltung am Freitag hat nochmals 369,50 € eingebracht, die ebenfalls für die Untersuchung verwendet werden sollen.

### Besuch des Mehrgenerationenhauses „Bahnmüllerhaus“

Das 2015 fertiggestellte Haus, seine Entstehungsgeschichte, die Bauweise und das Leben in diesem Haus wurde von unserem Mitglied Dietrich Wenzel, Bewohner und wichtiger Mitgestalter des Mehrgenerationenhauses, und Ute Heinle, Mitglied des Vereins und Architektin, mit Unterstützung des Architekten Moritz Seifert vorgestellt. Einen besonderen Einblick in dieses Haus erhielten die zahlreichen Teilnehmer an dieser Veranstaltung, weil vier Bewohner auch ihre private Wohnung zur Besichtigung geöffnet hatten. Das Mehrgenerationen-



wohnen lebt von der gegenseitigen freiwilligen Unterstützung, wie es die Bewohner in ihrer Zusammenfassung der gemeinsamen Satzung dargelegt haben.

Wie diese Veranstaltung fand auch das **Seminar „Genealogie“** in Zusammenarbeit mit der VHS statt. Die erfahrene Familienforscherin Andrea Dettling gab für den Einstieg Hilfestellung. Einen ganzen Tag lang beschäftigten sich die Teilnehmer mit Familienforschung.

Und auch der ebenfalls gutbesuchte **Vortrag von Andreas Hofer zur IBA 2027** (Internationale Bauausstellung) dürfte sicher nicht der letzte in dieser Reihe gewesen sein.

## Unsere aktuellen Projekte

– für die wir immer Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchen!

### Machen Sie doch Ihren eigenen Historischen Ortsrundgang!



Sie brauchen gar nicht so lange warten, bis wir nach COVID19 wieder „echte“ Ortsführungen anbieten. Im Rathaus in Rom und in der Verwaltungsstelle Stetten erhalten Sie den Flyer „Historischer Ortsrundgang“, sobald die coronabedingten Einschränkungen wieder aufgehoben sind. Oder Sie laden sich gleich die beiden pdf-Dateien von unserer Homepage [www.heimatverein-kernen.de/index.htm](http://www.heimatverein-kernen.de/index.htm) direkt auf Ihr Smartphone.

Der Flyer zeigt auf den Karten von Stetten und Rommelshausen, wo interessante Gebäude stehen. Der Verein für Heimat und Kultur hat an diesen historisch wichtigen Gebäuden Tafeln angebracht, die die Geschichte dieser Gebäude erläutern. In

Rommelshausen sind insgesamt acht sehenswerte Objekte vom Neuschenhof in der Stettener Straße über Altes Pfarrhaus und Alte Schule in der Hauptstraße bis zur Villa Rustica im Gewann Mäurich.

In Stetten führt der Weg an zwölf Gebäuden vorbei, beginnend am Schloss Stetten über das Alte Rathaus, das Backhaus und die Glockenkelter bis zur Seemühle an der Frauenländerstraße.



Die Tafeln mit den Texten sind an der Außenfassade

der Gebäude angebracht und nicht schwer zu finden. Es lohnt sich also, einen Spaziergang mit dem Flyer zu unterstützen und an den ausgewählten Gebäuden vorbeizugehen.

Wer derzeit gar nicht vor die Türe möchte, aber einen Internetzugang besitzt, der besucht unsere

### Virtuellen Ortsführungen

Jürgen Lieb (Kamera und Schnitt) sowie die Ortsführer Klaus Häcker (Stetten) und Ulrich Lang (Rom) zeigen in kurzen Filmen interessante Ecken und Gebäude in den beiden Teilorten, und ständig kommen neue Filme hinzu. Abonnieren Sie kostenlos unseren Youtube-Kanal unter <https://bit.ly/3gPdonS>, und verpassen Sie keinen neuen Film!



## DAS Thema der nächsten Jahre: die Hangweide

Die Neubebauung der Hangweide ist nun ein Projekt der Internationalen Bauausstellung 2027. Seit Ende Oktober steht der Gewinner des Wettbewerbs um die Neubebauung fest. Das Anna-Kaiser-Haus und das Schubert-Haus werden weiterhin als Teil des neuen Quartiers bestehen bleiben, temporär auch der Pavillon. Der große Schatz der Hangweide ist der Baumbestand, der von den Bewohnern vor 60 Jahren als eine ökologische und nachhaltige Investition selbst gepflanzt wurde. Alle Details finden Sie unter

<https://www.kernen.de/de/Rathaus-Service/Wohnen-Bauen/Zukunftsprojekt-Hangweide>.

Einige unserer Mitglieder haben an der Bürgerbeteiligung im Jahr 2019 teilgenommen, unser Kassier Ulrich Lang wurde sogar als einer von zwei Vertretern der Bürger in die Auswahlkommission aufgenommen. Er hatte auch die Idee, Führungen durch die Hangweide, so wie sie sich im Moment noch darstellt, anzubieten, die auf reges Interesse in der Bevölkerung stießen. Die Besichtigung eines Wohnhauses, des Therapiezentrums und des Kirchensaals vermittelte einen Eindruck vom Leben der Bewohner auf der Hangweide.



In unserem Film **"Zeitzeugen Hangweide"** berichten ehemalige Mitarbeiter und Bewohner der Hangweide aus sechs Jahrzehnten, ebenso der frühere Bürgermeister von Stetten Werner Jäkle sowie der frühere Leiter Peter Schlaich.



Sie erzählen von der Entstehung der Hangweide, vom Leben dort, aber auch vom Abschied und von ihren Visionen, was dann entstehen soll. Diese kleinen Geschichten vermitteln ein gutes Bild, welche Bedeutung die Hangweide für sie hatte und wie schwer es gefallen ist, diesen geschützten Raum aufzugeben. „Wenn der Kirchensaal abgerissen wird,

dann heul ich Rotz und Wasser!“, meinte eine ehemalige Betreuerin.

Leider konnten wir coronabedingt den Film noch nicht der Öffentlichkeit vorstellen. Aber aus den bisherigen Aufnahmen hat unser Filmmacher Thomas Bitzer-Prill einen Kurzfilm von 11 Minuten geschnitten. Er kann zusammen mit 360-Bildern und Filmen zum Gelände unter <https://www.hangweide-kernen.de/#film> angesehen werden.

## Wer weiß etwas zur Hangweide vor der Diakonie?

Zuerst fällt einem da die Wahler'sche Fabrik ein. Dort wurden bis 1933 Obstpressen hergestellt.

Um mehr zu erfahren, haben wir Gespräche mit Frau Wahler, einer Nachkommin des Firmengründers, geführt. Es hat sich dabei herausgestellt, dass Unterlagen zur Wahler'schen Fabrik im Archiv der Universität Hohenheim zu finden sind.

Frau Wahler hat uns auch darauf aufmerksam gemacht, dass vor der Fabrik auf der Hangweide eine Ölmühle im Betrieb war. Unterlagen dazu sollten sich im Archiv in Ludwigsburg befinden. Sie wusste auch noch, dass es zwischen der Ölmühle auf der Hangweide und der Seemühle in Stetten verwandtschaftliche Beziehungen gab. Auf einer alten Katasterkarte, die für den städtebaulichen Wettbewerb zur Verfügung gestellt wurde, sind auch der früher vorhandene Mühlkanal und der Teich zu finden.

Nun stellen sich für uns folgende Fragen:

- Wer kennt noch Geschichten von der Hangweide aus der Zeit, bevor die Diakonie Stetten das Gelände übernommen hat?
- Wer hat noch alte Aufnahmen der Hangweide aus dieser Zeit? Gerne auch Aufnahmen, bei denen Sie sich nicht sicher sind, ob sie von der Hangweide stammen.
- Und wer hat Interesse, in den Archiven in Hohenheim und Ludwigsburg nach Informationen zur Fabrik und zur Ölmühle zu stöbern? Wer möchte uns dabei unterstützen?

## Ausblick

### Museum unter der Yburg

In diesem Jahr gab es leider kaum Gelegenheit, sich die neu konzipierten Räume im zweiten Obergeschoss zur Küferei und zum Weinbau in Stetten anzuschauen. Dabei gibt es dort interessante Informationen zur Bedeutung des Weinbaues. Wie war es mit den Abgaben, die ein Wengerter zahlen musste? Welche Aufgaben hatte der Weinbergwarter? Und welchen Skandal gab es in früherer Zeit? Auch kann man sich die Handwerkszeuge der Küfer ansehen, wie die der Familie Schniepp.



Auch im nächsten Jahr gilt: falls das Museum öffnen darf, ist beim Besuch das von der Gemeindeverwaltung und dem Verein für Heimat und Kultur Kernen e.V. erarbeitete Hygienekonzept und die Abstandsregeln zu beachten. Es dürfen nicht mehr als zehn Besucher gleichzeitig ins Museum, und es ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen! Bitte bringen Sie deshalb eine Maske mit, wenn Sie das Museum besuchen wollen.

## Coronazeit = Lesezeit

Auf Grund der verordneten Kontaktsperren – keine Vereinsversammlungen, keine Sportveranstaltungen, kein gemütliches Beisammensein – haben wir alle auf einmal viel mehr Zeit. Das ist doch die Gelegenheit, auch mal wieder zu lesen. Und dafür haben wir auch ein paar Lesetipps:

- **Andreas Fitzel: „Stettener Brotwasser“.** Unser Mitglied beschreibt darin die Geschichte eines legendären Weines, der weltweit bekannteste Tropfen aus Stetten. Nicht nur die Legende vom Schlossfräulein, sondern die gesamte Geschichte mit seinen Wandlungen, die das Brotwasser durchgemacht hat. **€ 14**
- **Erwin Bochterle: „Aus der Geschichte von Stetten im Remstal und seinen Fluren“.** Das vielleicht informativste Buch zur Geschichte dieses Teilorts von Kernen. Illustriert mit alten Aufnahmen und mancher Stettener Persönlichkeit. **€ 11**
- **„5 Ehen ... 25 Kinder“ – hrsg. vom Verein für Heimat und Kultur e.V.** Beschrieben werden die Stammbäume von ausgewählten Rommelshäuser Familien, wie z.B. Bubeck, Ilg, Jäger, Lederer, Pfund, Schert und viele andere. Auch 250 Jahre Familie Kritzer oder die Geschichte junger Gastarbeiter, die sich in Rommelshausen niederließen. **€ 19,80**
- **Adolf Kuppler: „Die Post in Rommelshausen, Stetten und Kernen“.** Ausführlich beschreibt Adolf Kuppler die Geschichte der Postagentur Stetten ab 1873 und der Landpostboten in Rommelshausen seit 1864 bis zur Privatisierung der Post in Kernen. Und erzählt dabei Geschichten von Postlern aus beiden Ortsteilen. **€ 17,50**
- **„GEFANGEN, VERSCHLEPPT UND AUSGEBEUTET“** wurde 2004 vom Verein als Band 2 unserer Reihe „Hefte des Vereins für Heimat und Kultur“ zum Thema Zwangsarbeiter herausgegeben. Die Gemeindeverwaltung Kernen hatte, der Anregung von Eberhard Kögel folgend, eine Recherche beim Archivar Dr. Uwe Reiff über den Aufenthalt und das Leben von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in Auftrag gegeben. Zwischen 1941 und 1945 lebten in unseren beiden Teilgemeinden vermutlich 142 Menschen aus der Ukraine, Ungarn, der Slowakei, der Sowjetunion, Rumänien, Polen, den Niederlanden und Frankreich, aus Finnland und Griechenland. Die Bilder und Zeitzeugeninterviews stellen ein umfassendes Zeitzeugnis der Lebensumstände der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter in unseren beiden Gemeindeteilen dar. **€ 12**

Sie haben noch keines dieser Bücher? Das ist gar kein Problem: melden Sie sich bei uns unter [heimatverein-kernen@gmx.de](mailto:heimatverein-kernen@gmx.de). Rufen Sie an unter 07151 44507 (AB). Oder schreiben Sie an Verein für Heimat und Kultur Kernen e.V., Rotenbergstr. 18, 71394 Kernen im Remstal. Wir liefern portofrei in Kernen und Umgebung.

Unseren Kalender mit historischen Ortsansichten haben wir coronabedingt für 2021 nicht neu aufgelegt. Schon ab dem nächsten Frühjahr können Sie aber einen Kalender für 2022 im Museum unter der Yburg erwerben.

## Urlaub und Erholung ist auch im Ländle möglich



Auch in den kommenden Monaten ist nicht unbedingt ein Urlaub im Ausland angesagt. Man kann auch gut Urlaub in Deutschland machen. Es gibt so viele Möglichkeiten, seine Heimat in Tagesausflügen kennenzulernen. Infolge der Remstal-Gartenschau gibt es viele gut ausgebaute Rad- und Wanderwege. So kann man zum Beispiel alle „Weißen Stationen“ im Remstal besuchen – die übrigens nicht alle weiß sind.

Auf den Wanderwegen kommt man zu den neu ausgebauten Aussichtspunkten, wie der Harthau in Rommelshausen oder das Remstalkino in Weinstadt. Und bei einem Spaziergang durch die Ortschaften kann man so manchen verträumten Winkel finden.

Das Remstal hat auch viele Gourmetpunkte zu bieten, aber auch so manche gemütliche Gastwirtschaft oder unterhaltsamen Besen, die hoffentlich im nächsten Jahr wieder geöffnet sein werden. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!

## Impressum

**Herausgeber** Verein für Heimat und Kultur e.V. Kernen im Remstal  
Rotenbergstr. 18, 71394 Kernen i.R.  
<http://www.heimatverein-kernen.de>  
<https://www.facebook.com/heimatverein.kernen>

**Bankverbindung** IBAN DE56600901001173472002  
BIC: VOBADESS

**Redaktion** Birgit Hoss und Ulrich Lang

## Kontakt

**1. Vorsitzende** N.N.  
**Stv. Vorsitzende** Birgit Hoss Tel. 07151 – 44507 [Birgit.Hoss@web.de](mailto:Birgit.Hoss@web.de)  
**Schriftführerin** Sarah Beneld Tel. 07151 – 43305 [Sarah.Beneld@gmx.de](mailto:Sarah.Beneld@gmx.de)  
**Kassier** Ulrich Lang Tel. 07151 – 42519 [Ulrich.Lang-Kernen@t-online.de](mailto:Ulrich.Lang-Kernen@t-online.de)  
**Beirat:** Dieter Beneld, Andreas Fitzel, Monika Geier, Klaus Häcker, Anita Lieb, Hans Schniepp, Moritz Seifert, Eva Uhlig